

Unser

# Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 2. Januar.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen.

## Leopold Nussbaum.

### Die großen Ereignisse des Jahres 1910.

Das erste Decennium des 20. Jahrhunderts hat mit dem Schluß des Jahres 1910 sein Ende gefunden. Es gab in diesem Decennium bewegtere Jahre, als es das vergangene gemessen, obgleich es, wie abergläubige Gemüter oft genug betoni haben, im Zeichen des Kometen stand und deshalb prädestiniert erschienen, zu einem Jahre des Unheils zu werden. Jedenfalls war es besser als dieser ihm vorangegangene böse Auf, und die Ereignisse, deren wichtigste wir hier noch einmal kurz Revue passieren lassen wollen, häuften sich nicht einmal allzulehr.

Das Kometenjahr brachte gleich bei seinem Beginn eine Kometenüberflutung: während alle Welt den Hellen erwartete, wurde bei Johannesburg in Südafrika um die Mitte des Monats Januar ein ungemein heller, neuer Komet aufgefunden, der in der zweiten Januarhälfte auch auf der nördlichen Halbkugel sichtbar wurde und eine Zeit lang, wie die meisten großen Kometen mit parabolischen Bahnen, einen großen hellleuchtenden Schweif zeigte. Ansehlich des Umstandes, daß seit 1882 kein derartig auffälliger Komet mehr erschienen war, fand die prächtige Naturerscheinung in der ganzen Welt große Beachtung. Ungefähr zu gleicher Zeit

wurde Frankreich, besonders seine Hauptstadt, von einer gewaltigen Ueberflutung Feindgefecht, die in Paris enormen Schaden anrichtete, Bahnen und ganze Stadtviertel lahmlegte und einen Teil der Stadt teilweise in einen See verwandelte.

In England fanden, gleichfalls im Januar, die Kew-Gärten zum Unterhause statt, die mit einer verringerten Mehrheit für die Liberalen endeten. Das erste große Massenunfall des Jahres ereignete sich am 1. Februar auf einem Bergwerk bei Rimer (Kolorado), bei dem etwa 150 Arbeiter den Tod fanden. Fast gleichzeitig fanden bei einer Explosion auf der Petroleumgrube Las Esperanzas in Mexiko 68 Arbeiter den Tod. Am 5. Februar ging dem Preussischen Abgeordnetenhaus die lange erwartete Wahrechtsvorlage zu. Am 10. Februar beginnt in Spanien mit der Uebernahme der Regierung durch den Demokraten Canalejas eine Ära der Reformen. Am 11. des gleichen Monats gelangt die Nachricht nach Paris, daß der französische Dampfer „General Chanzy“ mit 153 Personen bei der Insel Mallorca untergegangen ist. Noch eine zweite Hubschiff gelangt nach Frankreich; die Meldung, daß eine über 100 Mann starke Abteilung französischer Kolonialtruppen von dem Sultan von Marokko im Lande Abbat in einen Hinterhalt gelockt und fast gänzlich ausgerieben worden ist.

Am 19. Februar starb in Berlin der Präsident des Reichstags, Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode. Große

Unruhen in Philadelphia gelegentlich eines Streiks der Straßenarbeiter führen zu Zusammenstößen mit einem starken Polizeiaufgebot. Am 10. März starb zu Wien, 65 Jahre alt, der Bürgermeister Dr. Karl Ueeger. Am 23. März beginnt der Riele Sigiliens, der Aetna, sein schneebedecktes Haupt zu regen. Eine gewaltige Eruption von mehrstädtiger Dauer bedroht eine Reihe hühenreicher Ortschaften. Der Monat März endet mit einem Riesensturz in den Vereinigten Staaten: 300.000 Bergleute legen die Arbeit nieder. Am 1. April stirbt zu Düsseldorf der Altmeister der deutschen Künstler, der berühmte Maler Andreas Achenbach. Das beginnende Frühjahr setzt am 3. April den ersten Ballonansturm: Reichstagsabgeordneter Dr. Deibitz-Swinemünde stürzt mit Ballon „Kommern“ in der Nähe von Sankt ins Meer und ertrinkt mit zwei Begleitern. Am gleichen Tage verunglückt bei der Landung in Wommern. Schon der 17. April bringt wieder eine Katastrophe in den Lüften. Der Ballon „Deltsch“ stürzt während eines Gewitters in der Nähe von Reichenbach, vom Blitz getroffen, in die Tiefe, seine vier Insassen finden dabei ein schreckliches Ende.

Die am 24. April in Frankreich stattfindenden Neuwahlen zu den Depuatiertenkammern ergeben keine wesentliche Veränderung der radikalen Mehrheit. Der 25. April ist für die deutsche Luftschiffahrt wiederum ein Unglückstag. Das Reichsluftschiff „J. II“, das auf der Rückfahrt von Somburg

# Silvester-Feier.

Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend

- Apfelsinen** 20 Pf. (10 Stück 45 Pf.)
- A. Rohrer. Punsch-Essenz** 45 Pf. (mit Raffinade hergestellt, Flasche)
- Zitronen** 10 Pf. (3 Stück 8 Pf.)

**Scherz-Attrappen** mit originellen Füllungen

- Froschteich
- Reichsdombe
- Eierbecher
- Bosco-Zylinder
- Tiroler Hüte
- Knallerbsen
- Streichhölzer
- Knallende Tanzschuhe
- Zeppelin-Luftschiffe
- Glücks-Fündern
- Glücks-Fische

Tip Top-Wanderhut  
Menagerie mit Knall  
Glücks-Schweinechen  
Glücks-Hasen  
Krawall-Papier  
Ulkkarten m. Aufschrift  
Scherz-Streichhölzer  
Scherz-Obst  
Gold-ohrank-Knacker  
Rauchender Hinterläder  
Champagnerpfropfen

**Postkarten** in beliebigen und ersten Ausführungen 5 4 3 2 1 Pf.

- Rotwein** Flasche 78 Pf.
- Moselwein** Flasche 75 Pf.
- Rheinwein** Flasche 75 Pf.
- Portwein Terr.** Fl. 82 Pf.
- Portwein alt** Flasche 1<sup>00</sup>
- Malaga** Flasche 1<sup>25</sup>
- Scherz-Diablo-Spiel** Stück 5 Pf.
- Samos** Flasche 82 Pf.
- Samos Auslese** Flasche 1<sup>00</sup>
- Niersteiner** Flasche 80 Pf.
- Hochheimer** Flasche 85 Pf.
- Wellensteiner** Fl. 95 Pf.
- Niersteiner** Rosberg Flasche 1<sup>25</sup>
- Sherry** Flasche 1<sup>30</sup>
- Madeira** Flasche 1<sup>25</sup>

**Scherz-Attrappen** mit originellen Füllungen

- Saktfaschen
- Waffel-Topfchen
- Waffel-Desert
- Pralineen
- Paranass
- Kir-chen
- Knallende Herzen
- Scherz-Korke
- Erdbeeren
- Brezel
- Pfannkuchen
- Pondants
- Eiswaffeln

Gemischte Konfitüren  
Knackmandeln  
Wainusse  
Schneebälle  
Zusretten  
Scherz-Zigarren  
Glücks-Fische  
Glücks-Flündern  
Kaviar-Brötchen  
Riesenkäse  
Salz-Stangen  
Scherz-Bomben  
Schildkröten

**Bleifiguren** zum Gießen Karton 88 **48 Pf.**

- Spinat** 2 Pfd.-Dose 38 Pf.
- Schnittbohnen** 2 Pfd.-Dose 27 Pf.
- Telt, Rübchen** 2 Pfd.-Dose 68 Pf.
- Wachsbohnen** 2 Pfd.-Dose 30 Pf.
- Wachsbohnen** feinst 2 Pfd.-Dose 40 Pf.
- Erbsen** 2 Pfd.-Dose 32 Pf.
- Erbsen** feine 2 Pfd.-Dose 55 Pf.
- Leipziger Allerlei** 2 Pfd.-Dose 40 Pf.
- Leipziger Allerlei** feinstes 2 Pfd.-Dose 80 Pf.
- Pfifferlinge** 2 Pfd.-Dose 50 Pf.
- Kohlrabi** 2 Pfd.-Dose 30 Pf.

- Trauben-Rosinen** 1/2 Pfd. 38 Pf.
- Feigen** Pfd. 23 Pf.
- Oelsardinen** Dose 25 28 Pf.
- Krabben** Pfund 40 25 Pf.
- Appetit-Sild** Dose 28 23 Pf.
- Bratheringe** Dose 45 Pf.
- Eros-Pistole** Knallkork m. Momentzündung Stück **48 Pf.**
- Stangenspargel** 2 Pfd.-Dose 92 Pf.
- Stangenspargel** mittel 2 Pfd.-Dose 1<sup>20</sup>
- Stangenspargel** stark 2 Pfd.-Dose 1<sup>60</sup>
- Pfefergurken** 3 Pfd. 38 Pf.
- Marmelade** Pfd. 22 Pf.
- Schinkenspeck** Pfd. 1<sup>05</sup>
- Rauchfleisch** Pfund 80 Pf.
- Mettwurst** Pfund 95 Pf.
- Landleberwurst** Pfund 50 Pf.
- Erdbeeren** 2 Pfd.-Dose 85 Pf.
- Erdbeeren** feinstes 2 Pfd.-Dose 1<sup>00</sup>
- Preisselbeeren** lose Pfd. 35 Pf.

- Römer auf Fuss** 22 Pf.
- Punschgläser** auf Fuss 14 9 Pf.
- Weingläser** Mathilde, Spezial-Kristall 16 Pf.
- Teebecher** m. Bordüre 25 12 9 Pf.
- Sektgläser** 38 25 15 7 Pf.
- Zitronenpressen** 8 Pf.
- Bierbecher** m. Goldrand 15 8 Pf.
- Likörgläser** 10 7 5 Pf.
- Glasteller** 3 Stück 10 Pf.
- Bowlen** m. 12 Gläsern 6<sup>50</sup>
- Fruchtschalen** 15 Pf.

Die Ausgabe der **Kalender** hat begonnen.

Hamburger Engros-Lager  
Leopold

# Nussbaum.

nach Köln eine Zwischenlandung bei Elmberg vornehmen mußte, wird vom Sturm entführt und zerstreut bei Weilburg zu einem wüsten Brak. Am 26. April fuhr zu Paris Staudinians größter Dichter Björnsterne Björnson. Am 5. Mai ereignete sich auf der Kalosmine in Alabama eine Explosion folgender Wetter, bei der 145 Menschen den Tod finden. Der 6. Mai wird zum Trauertag für das britische Weltreich; König Edward VII. stirbt nach kurzem Krankenlager im Alter von 68 Jahren. Am gleichen Tage wird die Stadt Karlsruhe in Elsaß durch ein Erdbeben völlig zerstört. Circa 2500 Personen finden bei der Katastrophe den Tod. Am 12. Mai ereignet sich noch ein Grubenunglück, diesmal in der unterirdischen Kohlengrube bei Whitehaven in England, das 130 Opfer fordert. Am 19. Mai, dem berühmten, mit größter Spannung erwarteten „Kometentag“, geht die Erde durch den Schweif des Halley'schen Kometen ein Hindernis, ohne daß sich dabei irgendwelche sichtbare Erscheinungen vollziehen. Am 20. Mai endigt zu Venedig der sensationelle Tarnungs-Prozess mit der Beurteilung der Hauptangeklagten zu Zuchthausstrafen. Am 26. Mai werden Süddeutschland und die Schweiz von heftigen Erbebenhitterungen heimgesucht. Am 27. geht das französische Unterseeboot „Albatros“ bei Calat, angefangen von einem Dampfer, mit 28 Mann, die erst nach längerer Zeit geborgen werden können, unter. Der 28. Mai bringt der medizinischen Wissenschaft einen unerlässlichen Verlust: der große Bakteriologe Robert Koch stirbt in Baden-Baden.

Am 5. Juni fliegt, vom Blitz getroffen, die Sprengstofffabrik Kummelhof bei Hidenfeld in die Luft, wobei mehrere Personen den Tod finden. Am 9. Juni löst Staatssekretär Fernburg die Leitung des Kolonialamts nieder. Am 12. Juni werden in der Jungfernhöhe bei Berlin durch einen Blitzschlag sechs Personen getötet, 17 schwer und etwa 80 leicht verletzt. In den folgenden Tagen nehmen die Unwetter in Mitteleuropa an Heftigkeit und Ausdehnung zu; das Wetter ist durch einen Wollenbruch fürchterlich verberbt. Einige Tage später finden in Ungarn durch einen Wollenbruch 250 Menschen den Tod. In Wien wird am 25. Juni der des Giftmordes angeklagte Oberleutnant Hofrichter zu 20 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Am 28. Juni endet die Pressefreiheit des Papstlichen Vatikans „D. S. V.“ mit einer für die Vatikans glänzlich verlaufenen Strömung in Teuburger Rede.

Im zweiten Halbjahr betrifft das erste größere Ereignis leider wieder einen Vorkant. Das Luftschiff „Erschlag“ führt bei Neufang mit seinem Erbauer Oskar Erschlag und vier Begleitern; alle fünf finden den Tod. Am 9. August wird auf den Bürgermeisterei Gannor von Neapel ein Attentat verübt, wobei Gannor durch einen Revolverbeschuss schwer verletzt wird. Am 11. August beginnt in Bremen der langwierige große Schiffsbauarbeiterstreik. In Japan verheeren in der ersten Augusthälfte große Ueberflutungen ganze Städte und Dörfer, wobei zahlreiche Menschen den Tod finden. Am 14. August brennt ein großer Teil der Bäckerei Welt'sa in Stellung ab; am gleichen Tage ereignet sich bei Caution in Frankreich ein Eisenbahnunglück, bei dem 44 Personen, zum Teil junge Mädchen, getötet worden. Der Präsident von Chile, Pedro Montt, stirbt am 16. August zu Bremen kurz nach seiner Ankunft aus der neuen Welt. In der zweiten Augusthälfte wüten in Nordamerika fürchterliche Waldbrände, denen Hunderte von Menschen zum Opfer fallen. In Spanien kommen am 20. August zwei Cholerafälle vor; in Süditalien nimmt die Cholera gefährliche Dimensionen an. Toleb Kainig, der größte deutsche Stahlpfeiler, stirbt am 20. September nach schwerem Leiden zu Wien. Am 23. Sept. überfliegt der peruanische Aviatik Choez der Simplokop, stirbt aber bei der Landung in Dombodolla ab und stirbt nach einigen Tagen. Es ist der tragischste Fall unter den mehr als fünfzig Unfällen Fliegerabstürzen des Jahres.

Am 5. Oktober endet in Vortuga die Dampfloch Branzena mit der Mord des Königs Manuel und der Proklamierung der Republik. Am 7. Oktober ertrinken an den Ufern des Ganges 700 indische Pilger in einer Kataklyse. In Winnipeg (Canada) kommen in der ersten Oktoberwoche wiederum große Waldbrände vor. Am 10. Oktober feiert die Berliner Unterwelt ihr 100jähriges Jubiläum. Der amerikanische Westman stirbt am 15. Oktober in Mexiko mit dem Ballon „America“ zur Fahrt nach Europa auf und wird vier Tage später von einem Dampfer auf hoher See gerettet. König Chulalongkorn von Siam stirbt am 23. Oktober zu Bangkok. Im Golf von Neapel, besonders aus Neapel, richtet ein Wollenbruch große Verheerungen an. Am 2. November tritt der Kronprinz seine große Reise nach Osten an.

Die Wahlen in den Vereinigten Staaten am 9. November ergeben eine demokratische Mehrheit; Kooienfeld erleidet eine schwere Niederlage. Ende November werden große Unruhen aus Mexiko gemeldet; in Braxfitten kommt es zu Meutereien in der Marine. Auf der Insel Madaira bricht die Cholera aus. Im Dezember eracben abermalige Neuwahlen in England nicht die geringste Veränderung in der Zusammenlegung der Parteien des Unterhauses. Aber nach kurz vor Weihnachten wird das Reichthum durch zwei fürchterliche Katastrophen in Trauer verkehrt; das große Grubenunglück bei Vorken kostete 350 Bewernten das Leben; die Eisenbahnkatastrophe bei dem Dr. Kivon Stephen herbeite getöthlich zahlreiche Opfer an Toden und Verwundeten. Auch in Frankreich gab es kurz vor Weihnachten durch zwei Eisenbahnunglücke noch mehrere Menschenopfer.

## Kunst und Wissenschaft.

### Hochschulnachrichten.

An der Techn. Hochschule zu München ist ein Lehrstuhl für Luftschiffahrt neu errichtet und dem a. o. Prof. für Physik und Meteorologie Dr. Robert Emden übertragen worden, der gleichzeitig mit der Vorherrschaft der Sammlung für Flugtechnik betraut wurde.

Der billige Inventur-  
**Ausverkauf**  
beginnt am Montag, 2. Januar 1911,  
- - - worauf ich besonders aufmerksam mache. - - -

D. D. Kunde t. Pastor emer. D. Otto Kunde M am Montag in Bremen im 74. Lebensjahre gestorben. In weiteren Kreisgen ist er betannt geworden durch Erbauungsschriften.

## Theater und Musik.

### Zukunftsmusik.

Der „Neue Theater-Almanach“ für 1911 bringt im Verzeichniss der deutschen Theater folgende merkwürdige Notiz:  
III. Projicirte Neues Schauspielhaus. (Das Haus wird vom Architekten A. von Gödke, Berlin, für 800 bis 900 Personen nach modernsten Ansprüchen erbaut werden. Bausumme 1250 000 Mark. Spielzeit: Ganzjährig. Modernes Schauspiel und Volkoper im Winter, Operette im Sommer.)

Gründer und Bevollmächtigter des Konfioriums: Dir. Max Birzhof. Stellvertreter: Dramat. und Oberregisseur Dr. Hans Jannsen. —

Die Herren, die neue Zukunftsmusik im „Almanach“ machen, sind zu beneiden um — ihren Optimismus!

### Günnendronik.

rr. Man schreibt uns aus Hamburg: Im hiesigen neuen Operntheater — Direktion Bendiner und Hübner — fand die Operette „Kreolenblut“ des bekannten Wiener Komponisten Heinrich Bertó ihre Uraufführung. Die Musik ist nicht originell, aber geschickt zusammengestellt und ehmischmelodisch. Das Libretto von Schöniger und v. Gatti, das im wesentlichen die Erlebnisse eines südamerikanischen Offiziers und seiner Braut, einer temperamentvollen Kreolin, behandelt, ist witzig und unterhaltend. Die Operette war glänzend inszenirt, Kapellmeister Theumann dirigirte gewandt und geschickt. Der Erfolg war unbefriedigend.

H. H. Man schreibt uns aus München: Ernst v. Pollart eröffnete sein Kompaert Gesspiel im Deutschen Theater als Rittschel. Er wurde von dem Publikum enthusiastisch begrüßt. Das Haus war zum ersten Mal seit Jahren ausverkauft. „H. H.“ heist eine dreaktige Komödie von Arno Holz und Oskar Ferkel, die Direktor Palm für das Neue Schauspielhaus in Berlin erworben hat und die als nächste Kostülfchaus in der zweiten Hälfte des Jahres in Szene gehen wird.

Die Eröffnungsvorstellung von Humperdinds „Königsfindern“ in Newyork, die von den Musikfreunden der amerikanischen Metropole mit lebhafter Spannung erwartet wurde, hat am Sonntag in der Metropolitan Opera stattgefunden, eine Aufführung vor einem gelabenen Publikum von Theaterfreunden und Musikern, die das Haus bis auf den letzten Platz füllten. Das Werk fand enthusiastische Aufnahme, und immer wieder wurde Humperdind hervorgerufen; er erschien, den Arm in einer Wunde, denn beim Ausbruch eines Feuers in seinem Zimmer im Hotel Witer hatte der Komponist sich eine schmerzhafte, wenn auch ungefährliche Brandwunde zugezogen. Die Aufführung wurde von Alfred Herz geleitet, das Göttemädchen lang die Farrar, den Königssohn Jodimover, und der Fiedler wurde von Otto Gortitz dargestellt. Das Libretto des Werkes geht hauptsächlich auf die Wärdenschildung von Ernst Rosmer zurück. Die Kritik prophezeit den „Königsfindern“ einstimmig einen der größten und populärsten Operenerfolge die Kompaert erlebt hat. Am Mittwoch wird das Werk vor dem breiteren Publikum aufgeführt. Wir werden das Stück kurz nach Neujahr auch in Halle zu sehen bekommen. Die Reb.)

Felix Mottl erhebt eine Einladung, in der Großen Oper zu Paris Wagners „Ring“ zu dirigieren. Er wird, wenn es seine anderweitigen künstlerischen Unternehmungen gestatten, der Aufforderung Folge leisten. — Diefelbe Einladung ist letzte Woche an Nikisch ergangen.

## Gerichtsverhandlungen.

### Wechselfällungen en gros.

Cassel, 27. Dez. Mit einem umfangreichen Wechselfällungsprozess hatte sich die hiesige Strafammer zu befassen, vor der die beiden Brüder Siegfried und Adolf Rosenzweig angeklagt waren. Die beiden Brüder betrieben hier seit dem Jahre 1902 einen anspruchsvollen Wechselfällungs-Geschäft. Sie hatten mandmal bis an 50 Verbe im Stalle und der Umlag des Geschäfts betrug jährlich ansehnlich eine Million Mark. Im Jahre 1908 brach aber das ganze Geschäft plötzlich zusammen und die beiden Brüder verließen nach Verübung zahlreicher Wechselfällungen nach Amerika. Auf Verreiben der Geschädigten wurde der ältere Bruder im Oktober 1910 verhaftet und nach Europa zurückgebracht. Er nahm die Hauptschuld auf sich, so daß die Angelegenheit des jüngeren Bruders gelassen wurde. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß im Jahre 1906 das Geschäft flodde, Verbindungen vor der Tür fanden und der Verkauf des per Firma gehörigen Grundstückes nicht gelungen sei. Er habe daher den Kopf verloren und vorübergehend zu Wechselfällungen seine Zuflucht genommen, in der Hoffnung, später alle Verpflichtungen decken zu können. Die Zeugnisszeugen sagten fömlich zugunsten des Angeklagten aus, den man bis zu dem Moment, wo er die Wechselfällungen beginn, nur als reellen Geschäftsmann kannte und der auch unwilligen Aufwand nicht getrieben hatte. Es wurde festgestellt, daß der Angeklagte auf 28 von seinem Bruder ausgestellten Wechselfällungen die Accepte der Bezogenen gefällig habe. Der Gesamtbetrag der gefälligen Wechselfällungen verhältnismäßig nicht hoch und belief sich auf 18 261 Mark. Der Staatsanwalt beantragte, dem Angeklagten, der in Cassel eine große Rolle gespielt, aber das ihm entgegengebrachte Vertrauen getäuscht habe, mildernde Umstände zu verlesen und zu 4 Jahren Zuchthaus zu verurtheilen. Das Urteil des Gerichtshofes war milder, es lautete auf 2 1/2 Jahre Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe.

## Die geänderten „Gänsefüßchen“.

(Nachdr. verb.) S. & H. Mannheim, 27. Dez.  
Nach fünfzehnjähriger tadelloser Dienstzeit im 14. baltischen Armeekorps will der Feldwebel E. dem militärischen Leben Abschied nehmen und er bewirbt sich deshalb um eine Stelle bei der Post. Er fügt dem Bewerbungsschreiben seine Militärpapiere bei, aus denen zu ersehen ist, daß er bisher keine Strafen erlitten hat. Auch noch einmal vor langen Jahren, noch vor seinem Eintritt beim Militär etwas posiert, mußte er gerichtlich bestraft worden war. Er war in dem 17. Jahre als Bestung in einem Kolonialausgang, und hatte sich damals aus dem Vorkriegsleben seines Kriegsjahrs öfters Abzügen angeeignet. Es mögen vielleicht nur wenige gewesen sein, denn solch junge Menschen sind ja noch keine harten Raubder; aber gleichwohl, er hatte sich eines Diebstahls schuldig gemacht und wurde dafür mit vier Wochen Gefängnis bestraft. Später beim Militär hatte er als Feldwebel die Stammrolle seiner Kompanie zu führen. Als er das Regier übernahm, fand er bei seinem Namen ein paar „(sogenannte Gänsefüßchen) verzeichnet, was soviel wie unbefristet zu bedeuten hat. Unser Feldwebel hat in der Annahme, daß die alte Geschichte aus seiner Lehrlingszeit beim Militär nicht bekannt geworden ist, seinen Anlauf, an dieser Signatur in der Stammrolle etwas zu ändern und nimmt naturgemäß auch keinen Anstand, als einmal angeordnet wird, an Stelle der Gänsefüßchen das Wort „keine“ zu setzen, dies bei allen Kassen, also auch bei dem letzten zu tun. Das aber sollte zu sehr unheimlichen Abzügen führen, denn aus nun die Bestehende bei der Heimatsbehörde des Feldwebels vorfindungsmäßig Erkundigungen einzug, erfuhr sie seine frühere Bestrafung, was aber aber in den Militärpapieren nichts verzeichnet war. Die Sache wurde untersucht und die Folge war eine Anklage gegen ihn wegen Urkundenfälschung. Das Kriegsgericht nahm jedoch an, daß der Feldwebel der Sachlage nach ganz korrekt gehandelt habe und sprach ihn frei. Der Gerichtshof hielt sich zwar für verpflichtet, Bestrafung einzulegen, das Oberkriegsgericht gelangte aber gleichfalls zu einem Freispruch.

## Erpressung oder Dummheit.

Karlsruhe, 27. Dezember.  
Einen da fünf Tage in der hiesigen „Herberge zur Heimat“. Einer von ihnen erliefte eine etwas „fengrige“ Geschichte von jemanden, den er kennt, und die Gesellschaft bezieht darauf, gegen den Schwager des erwähnten Genand eine Erpressung ins Werk zu setzen. Dieser Schwager war Oberbuchhalter des katholischen Oberstufungsraats und die Erpresser redneten damit, daß er für die bedrohte Ehre der Familie einen blauen Lappen opfern würde. Ein solches Papierchen verlangten sie in einem an den Oberbuchhalter gerichteten Schreibbrief, der folgenden Wortlaut hatte:  
„Durch Mißthandlung bin ich in Not geraten und gewinnend, mich an Sie zu wenden. Durch Zufall bin ich Mißthäter verdiebtener Straaten Ihres Schwagers. Ich ersuche Sie, dem Ueberbringer dieses 100 Mark zu geben. Wenn dies nicht geschieht, zeige ich Ihnen Schwager an.“

Dieser Brief wurde von einem der Kumpane dem Beamten ganz ungenirt in dessen Bureau überreicht, während die vier anderen freudig erregt den Erfolg der Mission ihres Kumpanen in der Nähe des Stilles abwarteten. Sie hatten bereits miteinander ausgemacht, daß der Erfinder des genialen Planes 80, die übrigen vier je fünf Mark bekommen sollten, außerdem war für den Abend eine solenne Anstreicherei vorgesehen, für welche ein Teil der 80 Mark verwendet werden sollte. Diese angenehme Aussicht wurde aber zu Wasser, denn der Oberbuchhalter lief sofort telephonisch die Polizei herbei, als der Mann mit dem Briefe erschien. Dieser gelang denn auch, wo seine Verbindungen warteten, und so wurde auch die in Haft genommen. Die hiesige Strafammer verurtheilte die fünf Erpresser zu Gefängnisstrafen von zwei Wochen bis zu vier Monaten.

## Zwei Schwanberger.

Altenau, 27. Dez. Ein hiesiger Viehhändler und ein Schmiedemeister machten sich dadurch eines Betrugs zum Nachtheil des weimerischen Staatsfiskus schuldig, daß sie bei Einreichung des Anerkennung eines Kaufbills ihren abgeschlossenen Grundstückskaufvertrages, um Gerichtskosten zu sparen, angaben, der Kaufpreis betrage nur 18 000 Mark, während er in Wirklichkeit 20 000 Mark betrug, so daß bei der Kostenberechnung anhalt des wirtschlichen Kaufpreises nur der Betrag von 18 000 M. zugrunde gelegt wurde. Die Manipulationen wurden aber bekannt, und es wurde nun jetzt der Viehhändler zu 14 und der Schmiedemeister, der sich von dem anderen ins Schlepptau hatte nehmen lassen, zu 3 Tagen Gefängnis kostenpflichtig verurteilt.

## Kinderraub.

Ein Telegramm meldet uns aus Paris: Während der letzten Jahre hatte die Entführung von Kindern in Amerika keine überhand genommen. Heute wird dieses Verbrechen streng bestraft. Nach einer eingegangenen Depesche sind gettern in Newyork zwei Zwillen, Mann und Frau, welche für schuldig befunden wurden, zwei italienische Knaben aus Brooklyn entführt zu haben, zu der höchst zulässigen Strafe von 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Beide gehören der Bande der „Schwarzen Hand“ an.

## Meteorologische Station.

	27. Dez. 9 Uhr abends	28. Dez. 7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter	744.9	754.6
Thermometer Celsius	0.9	-1.2
Rel. Feuchtigkeit	93.2	92.7
Wind	93.2	93.1

Maximum der Temperatur am 27. Dez. 3.4 °C.  
Minimum in der Nacht vom 27. Dez. zum 28. Dez. -1.2 °C.  
Niederschläge am 28. Dez. 7 Uhr morgens: 0.1 mm.

## Wetter-Ansichten.

29. Dezember: Welt bedeckt, nahe Null, rauher Wind.  
30. Dezember: Welt bedeckt, rauher Wind, leichter Frost.  
31. Dezember: Welt trübe, Nachtfrost, trübende Niedererschlag.





Unsere General-Vertretung für die **Provinz Sachsen** beabsichtigen wir an eine bestens eingeführte und erstklassig beauskunftete Firma der Versicherungs- oder Hypothekenbranche zu vergeben. — Die Agentur ist mit guten Bezügen ausgestattet. — Wir bemerken, dass unsere Gesellschaft die einzige ist, welche die Erlaubnis zum Geschäftsbetriebe der Mietverlust-Versicherung (Versicherung gegen Ausfälle infolge Leerstehens von Mietwohnungen) vom Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung erhalten hat.

# Allgemeiner Deutscher Mietsversicherungsverein auf Gegenseitigkeit,

Berlin SW. 48.

**Die Volksküchen**  
 befinden sich  
 I. Hauptmarkt Nr. 31,  
 II. Rathausstraße Nr. 16.  
 Speisen werden verabreicht von  
 11-1 Uhr täglich.  
 1 ganze Portion zu 25 Pf.,  
 1 halbe Portion zu 13 Pf.,  
 Marken zu ganzen und halben  
 Portionen, welche an bedürftigen  
 Tagen in beiden Küchen verwendet  
 werden können, sind zu haben bei  
 Herrn Kaufmann Hill, Geilstraße 58,  
 und bei Herrn Kaufmann Ludwig  
 Barth, Köpenickerstraße 50, Nähe  
 des Leipziger Turmes.

### Unterricht.

Hedwig Müller  
 Gefängnislehrerin  
 Blumenthalstraße 23, II.

**Dr. Schrader's** Wissenschaftliche Lehranstalt,  
 verbunden mit Schuller-Sanatorium in Kiel.  
 Vorbereitung auf alle Militär- und Schulprüfungen  
 Für schwächliche Schüler besondere Kurse.

Beginn neuer  
**Handelskurse**  
 Anfang Januar.  
 Einzelunterricht täglich  
 in kaufm. u. landwirtsch. Buch-  
 führung, Stenographie, Schön-  
 und Maschinenschriften.  
 Franz Wehmer, Poststr. 1.

**Unterricht in  
 Damenschneidekunst,**  
 sowie Anfert. eigener Garderobe.  
 Garantiert gründliche Ausbildung  
 für Beruf und Familienbedarf in  
 der fachwissenschaftlich, prakti-  
 schen und techn. Lehrschule von  
 E. Mühlentheil, sand. Prosp. gratis.  
 Barfüßerstraße 16, II.

### Grundstücke.

Großes Zweifamilienhaus  
 in ruh. Lage, Nähe Wittenberg, mit  
 200 u. Hintergarten, 688 qm zu  
 verkaufen. Näh. Nietenstr. 24, I.

St. f. Käser etc.  
 In der Kreuz- u. Gärten mit  
 bequem. Verbidg. n. Berlin u.  
 Angerburg zu vert. e.

**Waldterrain,**  
 ca. 1000 Wrg. m. at. Bestd.,  
 hervorrag. Jagd, ohne Gebd.,  
 Verbidg. n. Berlin u. Angerburg  
 Näh. Nietenstr. 24, I.

**Günstige  
 Kapitalanlage.**  
 Wohn- u. Geschäftshaus,  
 innere Vorortlage, mit  
 mittl. Wohnraum u. hübschen  
 Mieten in gutem Zustande  
 zu verkaufen.  
 Mieten über 7000 Mk.  
 Feinster Preis 106.000 Mk.  
 Hypothek lang. Jahre leh.  
 Näh. Nietenstr. 24, I. 22339  
 unter H. Kaufmann & Co., Halle a.  
 S., Niederlage.

### Vermietungen.

Vom 1. April 1911 zu vermieten:  
**Gr. Berlin 1, II.**  
 Wohnung, 4 Zimmer, 1 Wohn-  
 kabinett, Bad, Küche u. Zub., 700 qm.  
**Gr. Märkerstr. 12, I.**  
 Wohnung, 3 Zimmer, 3 Bann-  
 Bad, Küche und Zub., 650 qm.  
**Bahnstraße Charlottenstr. 12, II.**  
 3 R., Küche u. Zub. 1. April oder  
 früh zu verm. Näh. 1. Str.

## Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

<b>Versicherungsbestand:</b>	<b>Einkaufsfonds:</b>
825 Millionen Mark Kapital	365 Millionen Mark

Jährliche Prämien- und Anwartschaften: 10 Millionen Mark.

**Unverfallbarkeit. Weltpolice. Unanfechtbarkeit.**

Dividende nach Plan B im Jahre 1910 bis zu 8 1/2 % der einzelnen Prämie.  
 Die Germania schließt: Lebens-, Unfall-, Invaliden-, Alters-, Militärdienst-,  
 Reibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch  
**Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,**  
 Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17, I.

**Zu vermieten**  
**Wohnhaus in Sommerfrische**  
 Thüringens, nahe am Balle,  
 20 Min. von Friedr.roda, 3 Zim.,  
 Küche u. Gemüsegarten, für Som-  
 merfr. u. Bekommissanten eegign.  
 Mietpr. 300 Mk. Zu erz. b. Verleier.  
 E. Rosenthal, Engelstadt 1, Thür.

**Poststraße 18,**  
 herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer,  
 Küche, Fremdenzim., Wäschk.,  
 Bad u. reich. Zubehör, Innenfl.,  
 Gas und elektr. Licht, an ruhige  
 Mieter 1. u. II. zu vermieten.  
 Näheres bei im Kaufgeschäft.  
 Schöne gr. Etage-Wohnung  
 oder Parterie, 2 St., 2 R., 1 K.,  
 Stallung, Keller, ev. Pferdebox,  
 mit gr. Garten, an der Witten-  
 bergstraße gelegen, per sofort oder  
 1. April zu vermieten. Grund-  
 stück ev. zu verkaufen. C. Voigt,  
 Geschäftsbl., Telefon 15.

**Mietsgesuche.**  
 Einzelne Dame sucht  
 Wohnung  
 zum 1. April in herrschaftlichem  
 Hause, Marktstraße 3-4 Räume.  
 Preis bis 420 Mk.  
 Offerten unter Z. 3246 an die  
 Expedition dieser Zeitung.

**Offene Stellen.**  
**Männliche**  
 Buchdruckerei, Papierwarens-  
 fabrik, sucht sofort einen mög-  
 lichst fachmännisch gebildeten Ver-  
 treter oder Hingänger

**Stadtreisenden.**  
 Gen. Angabe. Bestf. aussehend.  
 Gehl. Angebote u. B. H. 4914 an  
 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Hausmanns-Stelle**  
 Vom 1. April zu besetzen.  
 Nur gut empfohlene kinderlose  
 Leute, welche schon beträchtliche  
 Reisen unternommen, wollen sich  
 meld. n. Herrmit in die Heim-  
 lung des Hausmanns und dadurch  
 eine gute Einnahme verdienen.  
 St. Zeitstr. 10, Bankgeschäft.

**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung 1. April  
 ins Engros-Geschäft gesucht. Aus-  
 gebildet mit kaufmännischen Kennt-  
 nissen unter B. L. 4944 an Rudolf  
 Mosse, Halle.

**Lehrling**  
 für mein Kinderwagen-, Holz-  
 u. Korbbwaren- u. Spielwaren-  
 Geschäft suche ich 3. April einen

**Lehrling**  
 aus guter Familie und mit guter  
 Handschrift geg. monat. Vergüt.  
**Theodor Lühr, Poststraße 6.**

## Buchdruckerei Otto Hendel

HALLE a. S.



Anfertigung sämtlicher  
 Drucksachen f. geschäft-  
 lichen und privaten Ge-  
 brauch in jeder Aus-  
 führung und Auflage  
 schnell, modern u. preis-  
 wert. Spezialofferten,  
 Muster und Beratungen,  
 sowie Besuch unseres  
 Vertreters stehen auf  
 Wunsch zu Diensten.

**Größere helle Werkstatt-Räume,**  
 passend für Schlosserei, Tischlerei, Glaser- oder sonstige  
 Gewerbetriebe, sofort oder später in Gledichenstein zu  
 vermieten. Näheres zu erfahren  
 Landbergerstraße 13, im Kontor.

**Grosse rentable Brauerei**  
 aus der Umgegend sucht in Halle zur Errichtung einer  
 Vier-Niederlage passende Räume, Keller, Stallung  
 und entsprechenden Hofraum.  
 Gehl. Offerten unter C. 32350 an Haasenst. &  
 Vogler, A.-G. Halle a. S.

**Pensionsberechtigter Reiseposten.**  
 Eine der größten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften,  
 welche auch die Unfall- und Haftpflichtbranche betreibt, sucht für  
 Thüringen und Provinz Sachsen einen tüchtigen  
**Reisebeamten**  
 gegen Fixum und die üblichen Reiseauslagen.  
 Bei zurückweisenden Besetzungen die Stellung pensions-  
 berechtigter.  
 Gehl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter C. 32429  
 an die Exped. d. Bl. erbeten. Strengste Diskretion wird zugesichert.

**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung für  
 Kontor 1. April gesucht.  
 W. W. Welsch, J. Gartenfabrik,  
 Halle a. S., Spitze 19/21.

**Weibliche.**  
**Weißnäherin**  
 perfekt für 1. April gesucht.  
 C. F. Rudow,  
 Eckartsberga i. Thür.

Wegen Todesfalls der Ehefrau  
 auf sofort ein nicht zu junges, ge-  
 bildetes, aus guter Familie kom-  
 mendes **Mädchen**,  
 welches einem kinderlosen Haus-  
 halte vollständig vorzuziehen kann,  
 gesucht. Gehalt nach Uebereint.  
**Köhler, Bahnhofsstr. 1. Kl.**  
 Weine, Kaiserstr. 11.

**Modes.**  
 Wegen Krankheit meiner Frau  
 suche bei freier Station und  
 Familien-Anschluß per 1. oder  
 15. Februar eine ältere Zus-  
 arbeiterin, welche sich mit flüssi-  
 gararbeiten, die Arbeit in Zubehö-  
 reiten und event. auch dem Ge-  
 schäft vorziehen kann.  
 Offerten mit Angabe des Ge-  
 halts und Beifügung der Photo-  
 graphie u. Reagen. unter T. 3242  
 an die Exped. d. Bl.



**Beobachten**  
 Sie doch einmal gelegentlich in Ihren  
 Bekanntenkreisen, namentlich bei kinder-  
 reichen Familien etc. wie häufig Cacao-  
 getranken wird und auch ob und zu ein-  
 mal eine gute Tafel Chocolate den  
 „Weg alles Irdischen“ geht, den Stand  
 des Allgemeinbefindens. Als auffallende  
 Erscheinung werden Sie freilich wahr-  
 nehmen, daß dort, wo treffende, schäd-  
 liche Getränke keinen Platz finden, der  
 Cacao-Topf dagegen nie fehlt, vor-  
 wiegend Probmut und Wohlbehagen  
 herrscht, wenn nicht gerade das winstliche  
 Wohlgefühl durch irgendwelche Umstände  
 beeinträchtigt ist. In der Tat wirkt  
 eine Tasse des prächtig duftenden Zell-  
 Cacao's erhebend und härfend auf  
 Gemüt und Körper. Die köstliche  
 Cacaozufuhr — auch in Form von  
 Chocolate — trägt dazu bei, unsern  
 Körper widerstandsfähiger zu machen,  
 unsere kleinen oberflächlichen Stirn-  
 runfalten besser und damit sind  
 schon die Vorbedingungen einer glück-  
 lichen Hauslichkeit erfüllt. Man  
 achte aber auf die richtige Marke

**Zell  
 Cacao-Chokolade**  
 Vertreter: Friedrich Kohl, Halle a. S.,  
 Albrechtstr. 41. Fernsprecher 1952.

**Stellen-Gesuche.**  
**Weibliche.**  
**Junges Mädchen,**  
 19 Jahre, welches schon gedient,  
 in häuslichen u. Haushaltungs-  
 erweisen, Weisheiten erlern,  
 sucht per bald in seinem Hause  
 Stellung. Wertsch. an Anna  
 Kiedde, Torng., Spitzer Weg.

**Küchin** sucht sofort u. spät, nach  
 hier u. auswärts Stellg.  
**Martha Brandt,**  
 gewerbsmäßige Stellenvermitt-  
 lerin, Leipzigerstr. 13. Fernz. 2046.

**Vermischtes.**  
**Grüne Haare**  
 machen 10 Jahre älter. Wem es der  
 Wiedererlangung ein tadelloser, hellen  
 oder dunklen Farbes des Kopf- oder Bar-  
 baars gelegen ist und bezüglich Un-  
 schädlichkeit, Haltbarkeit und Natur-  
 treue der Farbe so viel er mögen will,  
 benutze unser gesondlich geschätztes  
 Grün. — Preis 3 M. — Pilsa & Co.,  
 Berlin SW 28, Königstraße 60.

**100 wertvolle Briefmarken**  
 von China, Haiti, Kongo,  
 Korea, Luzon, Siam, Sudan  
 etc. etc. — alle verech. —  
 Garant echt — nur 2 M. Preis.  
 gratis. E. Meyer, Hamburg (Seite) 60.